

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	5
Teil 1: Grundlegende Betrachtungen .....	7
Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Internationales Krisenmanagement – Eine Bestandsaufnahme .....	
<i>Walter Feichtinger</i> .....	9
Konflikt und Konflikthaftigkeit – ambivalente Kategorien Grundsätzliche kultur- und sozialanthropologische Annäherungen .....	
<i>Hermann Mückler</i> .....	39
Der umfassende Ansatz als strategischer Leitgedanke für eine vernetzte Politik zur Bewältigung von fragilen Situationen .....	
<i>Wolfgang Braumandl-Dujardin</i> .....	73
Teil 2: Fallstudien.....	103
Zehn Jahre Krisenmanagement in Afghanistan – Eine Bilanz.....	
<i>Markus Gauster</i> .....	105
Internationales Krisenmanagement in Afrika .....	
<i>Gerald Hainzl</i> .....	141
Konfliktmanagement im Vorderen Orient: Negativer Frieden als Ultima Ratio? .....	
<i>Wolfgang Mühlberger</i> .....	165
Vom Staatszerfall Jugoslawiens zum EU-Engagement auf dem Westbalkan – 20 Jahre Konflikt- und Krisenmanagement mitten in Europa .....	
<i>Predrag Jureković</i> .....	183

Konflikt und Krisenmanagement im Pazifik: Das Beispiel Bougainville, Papua New Guinea .....	
<i>Hermann Mückler</i> .....	223
Teil 3: Zusammenführung der Ergebnisse – Lehren aus Erfahrungen.	261
Lehren und Ableitungen aus den Fallstudien für das internationale Krisen- und Konfliktmanagement .....	
<i>Gerald Hainzl u. Predrag Jureković</i> .....	263
Und was kommt jetzt? .....	
<i>Walter Feichtinger</i> .....	273
Anhang .....	289

## Vorwort

Internationales Krisenmanagement – Eine Bestandsaufnahme: Angesichts der zahlreichen, höchst unterschiedlichen Erfahrungen im Rahmen internationaler Friedensbemühungen nach 1989 wohl ein treffender Titel für diesen Band, in dem ausgewählte Experten zu Wort kommen.

Eine wesentliche Zielsetzung dieses Bandes besteht darin, nicht nur eine kritische Bestandsaufnahme vorzunehmen, sondern auch in kompakter und fokussierter Weise Erkenntnisse festzuhalten. Denn das Phänomen der Kurzlebigkeit – siehe die kurze Verweildauer von Spezialisten und Spezialistinnen sowie von Truppenkontingenten in internationalen Einsätzen – stellt auch ein bestimmendes Element bei Friedensmissionen dar und führt dazu, dass wesentliche Erfahrungen oft nur kurz von Nutzen sind, weil sie rasch wieder in Vergessenheit geraten.

Im Einführungsteil stellt Walter Feichtinger eine grundsätzliche Betrachtung der Entwicklung des internationalen Konflikt- und Krisenmanagements an, während Hermann Mückler sich mit Konflikten und Konflikthaftigkeit als ambivalente Kategorien auseinandersetzt. Wolfgang Braumandl wiederum befasst sich mit der Herausforderung von vernetzter Politik im Zusammenhang mit Friedenseinsätzen, denn das Ganze sollte und könnte auch hier viel mehr als die Summe aller Teile sein. Die überblickshafte Analyse von Regionen bildet den zentralen empirischen Teil des Bandes, wobei Südosteuropa von Predrag Jureković, Afrika von Gerald Hainzl, Israel/Palästina von Wolfgang Mühlberger und die pazifischen Inselstaaten von Hermann Mückler beleuchtet werden. Mit Afghanistan – nicht wegzudenken aus einem Band wie diesem – setzt sich Markus Gauster auseinander. Ein Gesamtresümee über regionale Erfahrungen und Erkenntnisse wird von Hainzl und Jureković gezogen, während Walter Feichtinger noch einen Ausblick über Trends und Perspektiven des internationalen Konflikt- und Krisenmanagements liefert.

Bei aller Kritik und teils sehr unbefriedigenden Ergebnissen darf nicht außer Acht gelassen werden, dass erfolgreiches Konflikt- und Krisenmanagement unter heutigen Bedingungen eine äußerst komplexe Her-

ausforderung darstellt. Es gibt auch keine Schablone, nach der Einsätze ablaufen könnten, denn jedes Engagement stellt aufgrund der unterschiedlichen Konfliktursachen, Akteure, Nachbarschaften und Interessenslagen einen besonderen Fall dar. Weiters sind diese Formen internationaler Friedensbemühungen und alle damit zusammenhängenden Aufgaben eine relativ junge „sicherheitspolitische Disziplin“, bei der es noch viel zu lernen und zu verbessern gibt. In diesem Sinne sind kritische Anmerkungen auch als konstruktiver Beitrag für ein zukünftiges Engagement zu verstehen.

Die Herausgeber